

CENAP-HEILBRONN

 OKT. 84

 UFO - INFORMATION NR. 13

CENAP's MAGAZIN DER ZUKUNFT

ohne Gas

Jetzt zum Zugreifpreis
 ab 2 Stück
 4.50
 nur 4.95

völlig
 unge-
 fährlich

Ballon-UFOs
 INFOs
 u.am.

Prä-Astronautik

UFO-Forschung

Astronomie

Raumfahrt

IMPRESSUM

CENAP-HEILBRONN UFO-INFORMATION (U I) erscheint monatlich (außer im August und im Dezember) im CENTRALEN ERFOR-
 SCHUNGSNETZ AUSSERGEWÖHNLICHER PHÄNOMENE - ORTSGRUPPE HEILBRONN (CENAP-OGH) Redaktion : Roland Ge-
 hardt und Jochen Ickinger. Allen Schriftwechsel an folgende Adresse : R. Gehardt, Frundsbergstr. 244, D-7100 Heilbronn-Böckingen.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keinerlei Haftung ! Ein Honorar kann nicht bezahlt werden.

2 HEILBRONNER U F O INFORMATION

Inhalt:

Ballon UFOs.....	S..3.
Psychologie und UFOs	S..5.
AAS- Tagung 84.....	S..7.
Wie könnten UFOs zu uns kommen ?.....	S..8.
Was nun noch ?	S.11.
UFO- Alarmzentralen	S.12.



WAS IST EIN UFO ?

Wer in unserer heutigen Zeit den Begriff "U.F.O." vernimmt, assoziiert unweigerlich damit außerirdische Weltraumschiffe und kleine grüne Männchen.

Es ist deshalb dringend erforderlich, zunächst Klarheit darüber zu schaffen, was man wirklich unter einem "U.F.O." versteht:

Der Begriff "U.F.O." (Abkürzung für unidentified flying object) stammt aus der amerikanischen Luftfahrtterminologie und bezeichnet ein flugfähiges, oder in der Luft befindliches Objekt, welches dem Beobachter fremdartig erscheint und während der Beobachtungszeit nicht von ihm identifiziert werden kann.

Wurde zum Beispiel ein Wetterballon nicht als solcher erkannt, dann liegt bereits eine U.F.O.- Sichtung vor -und zwar relativ zum Beobachter.

Hierbei wird deutlich, daß die Bezeichnung "U.F.O." überhaupt nichts mit irgendwelchen außerirdischen Raumschiffen zu tun haben muß, wie es in Unkenntnis oft behauptet wird.

Nach Klaus Webner

LIEBE UK LESER!

Schon einige Male wurden wir gefragt, was um alles in der Welt wohl "VILM- TIP" bedeutet, und ob wir nicht wissen, daß man Film mit "F" und nicht mit "V" schreibt. Nun! Die Erklärung ist recht einfach! "VILM" ist die gebräuchliche Bezeichnung für "VIDEOFILM" und demnach bedeutet "VILM- TIP" einfach VIDEOFILM- TIP

Im September fand unser diesjähriges Treffen in Heilbronn statt. Leider konnten wir in dieser Ausgabe noch keinen Bericht darüber bringen. Dies wird nun in der Nummer 14 nachgeholt.

Bis zum nächsten Mal

Roland Gehardt

DIE SERIÖSE U F O FACHZEITSCHRIFT

BALLON-UFOs von V.E.Lally

Ein hoher Prozentsatz aller UFO-Sichtungen im weiteren Sinne sind auf alle möglichen Arten von Ballonen zurückzuführen. Da dies so manchen UFO- Interessierten unmöglich erscheint, sei hier kurz aufgezeigt, welche Erscheinungsformen ein Ballon annehmen kann.

Schon kurz nach Sonnenuntergang kann ein Ballon immer noch im Sonnenlicht stehen. Zu dieser Zeit tritt ein scharfer Kontrast auf, und der Ballon ist noch klar sichtbar. Ein solcher Ballon erscheint schließlich ebenso hell wie der hellste Stern am Himmel wie z.B. die Venus wenn sie hoch am Himmel steht. Dieser "Dämmerlicht- Effekt" kann von 20 Minuten bis zu zwei Stunden andauern. In großen Höhen haben wir einen anderen Lichtausbreitungseffekt in den letzten Minuten des Sonnenuntergangs als wir dies optisch am Boden wahrnehmen. So geschieht es, daß wenn Licht vom Ballon in dieser Zeit reflektiert, wird dieser rosafarben erscheinen, später dann hellrot, da dann die Sonnenstrahlen durch die dunstige Atmosphäre ziehen und nurmehr das rote Spektrum der Lichtstrahlen den Ballon erreichen. Hierdurch werden Berichte über feurige Objekte hoch am Himmel hervorgerufen.

Ein australischer Wissenschaftler setzte über ein Jahr lang Ballone ein, um damit an einer neuen Technik zur Ausmessung der Ozonschicht zu arbeiten. Er ließ Neoprene- Ballone auf, die mit einem kleinen Stöpsel versehen waren. Somit erreichte er, daß immer wieder Gas aus der Druckhülle austreten konnte, und er somit imstande war, den Ballon ein oder zwei Stunden länger oben zu lassen als üblich, da sie in bestimmten Höhen durch den Atmosphärendruck normal-



Sonnenenergie läßt das 3 m lange Luftschiff UFO-Solar majestätisch in den Himmel steigen!

Geräuschlos schwebt diese „Riesen-Zigarre“ (70 cm Ø) an der 20 m langen Halteleine ohne jegliche Treibmittel in die Höhe. Kinderherzen schlagen höher, Erwachsene kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus. UFO-Solar – ein immer wieder aufregendes Erlebnis. Leicht zu transportieren, zusammengelegt nur 15 x 30 cm groß! Wer wollte dieses Riesen-Spielzeug nicht haben!

UFO-Solar

Best.-Nr. 4043-6

nur DM 9⁹⁵

erweise platzen und herabkommen. Um Messungen der Reflektionseigenschaften der Sonne an dem Ballon vornehmen zu können (dadurch läßt sich die Ozonkonzentration bestimmen) startete er die Ballone so, daß sie 100 000 feet Höhe erreichen konnten und kurz nach Sonnenuntergang noch an der Startzone sichtbar waren. Diese Art von Ballone sind nach dem Sonnenuntergang noch sehr gut zu sehen, werden heller und heller schrumpfen dann zu einem feinen Glühen zusammen, bevor sie verschwinden.

BALLON- UFO's

Zwei Situationen sollen illustriert werden, in denen UFO- Berichte durch Ballone produziert wurden. Im Januar 1964 startete ein großer Ballon vom Glen Canyon Dam- Gebiet nahe Pago/ Arizona. Es war ein 6 Millionen kubikfeet großer Ballon mit leichter Nutzladung. Der Ballon flog in einer Höhe von ca. 135 000 feet und begegnete dort extrem kräftigen Winden. Über drei Stunden nachdem er seine Höhe erreicht hatte, wurde beschlossen, den Ballon niedergehen zu lassen. Zu dieser Zeit war der Ballon über

Freier Flug in die Stratosphäre

Wenn sie in großer Höhe das Sonnenlicht reflektieren, sind sie schon manchem Erdenbewohner als „fliegende Untertasse“ erschienen. In Wirklichkeit aber sind diese „unbekannten Flugobjekte“ gar keine UFOs, sondern frei fliegende, mit Wasserstoff gefüllte Ballons, die mit aerologischen Meßgeräten in die Höhe steigen und dabei die Werte von Luftdruck, Temperatur, relativer Feuchtigkeit und Höhenwinden an die Bodenstation übermitteln. Diese Aufgabe erfüllt eine Radiosonde, die etwa die Größe einer Zigarrenkiste hat und mit einem kleinen Fallschirm sowie einem Finderbrief versehen ist. Wenn der Ballon in rund 20 Kilometer (maximal 40 Kilometer) Höhe platzt, besteht dann immer noch eine Chance, das Meßgerät zurückzuerhalten. Foto: APN

Oklahoma. Die Abtrennung der Ladung erfolgte, aber der Ballon zerplatzte nicht. Er stieg nochmals um 5000 feet höher. Als er dann kurz nach Sonnenuntergang an der Ostküste ankam, meldeten verschiedene Piloten, daß sie einen Ballon in 60- 70 000 feet Höhe ausmachten. Aufgrund des schönen klaren Tages wurde der Ballon in der Dämmerzone von zahlreichen Personen gesehen. Durch diese wurden eine Anzahl Storys über "fliegende Untertassen" aufgebracht. Zum Beispiel liefen einige Dörfler in Va. aufs Feld hinaus, um dort die kleinen grünen Männer zu erwarten. Der Scheriff versuchte sie zurückzuhalten. Aber nachdem sie mit den Waffen in den Händen herumschweiften, gab er den Versuch auf. Die Dörfler machten sich also auf den Weg hinaus, aber leider landeten die kleinen grünen Leute nicht.



Heißluftballon über einem Dach
(Foto: Roland Gehardt)

Am 23. Juni 1965 startete das Colorado Projekt einen zylinderförmigen Ballon von etwa 20 feet Länge und zwei feet im Durchmesser. Der Ballon stieg auf 5000- 10 000 feet auf und wurde zum "Geister-Ballon". Das Colorado- Projekt verlor den Ballon nach einiger Zeit aus den Augen. Er flog durch schwere Regenschauer und siebzehn Tage später erschien er über den Azoren. Dort wurde er zum silbernen Objekt von speerförmiger Gestalt. Auch soll

er daran Schuld gewesen sein, daß zu diesem Zeitpunkt alle elektrischen Anlagen ausgefallen sind. Spätere Untersuchungen ergaben jedoch, daß ein Elektriker kurzfristig die Stromversorgung der Insel unterbrach, während er an der Sicherungsbox arbeitete.

(In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß auch in Deutschland oft Ballone als UFOs mißgedeutet werden. So z.B. in Nürnberg oder Hagen, Heilbronn Hexter usw.)

Quelle: Scientific Study of unidentified flying objects (Volume 3)

Übersetzt von Werner Walter/Mannheim

PSYCHOLOGIE UND UFO'S GILBERT SCHMITZ

2. Teil

Diese Darstellung hat verschiedene Vorteile. Zum Allerersten respektiert sie den originellen Charakter des Stimulus im Verhältnis zu den anderen effektiv studierbaren Elementen (Zeugen, Zeugenaussagen usw.). In der Tat ist der Stimulus selbst generell gesehen nicht experimentierbar. Diese Darstellung zeigt sehr gut, daß man nur die verschiedenen Elemente erreichen kann, welche er selbst zu den 4 verschiedenen Polen wirft.

Desweiteren relativisiert diese Darstellung sehr gut die verschiedenen Studientypen, welche bis jetzt unternommen wurden und welche noch zu unternehmen sind. Die Aufmerksamkeit kann sich auf einen Gipfel festlegen (z.B. den Zeugenaussagen), aber in diesem Fall ist nur ein Element des Phänomens durchstoßend und der Tetraeder ist da, um zu erinnern, daß dieser Gipfel nur im Zusammenhang mit den anderen bestehen kann. Die Zeugen, die physikalische Umgebung und den psycho/soziologischen Stand zu vernachlässigen, verurteilt also die Studie zur Willkür und begrenzt desweiteren die Tragweite der Schluß-

folgerungen, welche man daraus ziehen kann. Keine spezifische Studie dieser Art kann also für sich allein zufriedenstellend sein. Die einzelnen Analysen welche man unternimmt sind nur soviel wert, wie sie den Auftakt zu einer zusammenhängenden Überlegung geben, welche alle verschiedene beobachtbare Aspekte beinhaltet. Die Einzelstudien haben nur soviel wert, wie sie im Zusammenhang mit der ganzen Überlegung stehen.

Dieser Tetraeder hat auch den Vorteil, daß er auf verschiedenen Ebenen der Untersuchungen anpaßbar ist. Dieser kann in der Tat klinisch sein: Studium eines besonderen Falles von einer Zeugenaussage eines Zeugen in einer gegebenen Situation (physisch und psychologisch). Sie kann sich ausdehnen auf ein Ganzes von Zeugenaussagen in einem sozio-kulturellen und geographischen Raum, zu einer gegebenen Epoche. Zu jedem Stadium erlaubt uns die tetraedische Darstellung, die Gesamtheit der Untersuchungen zu schematisieren, die gefundenen Resultate, die Beziehungen welche sich aus den verschiedenen Elementen ergeben und die Beziehungen zwischen den verschiedenen Resultaten.

Schlußendlich hat die Graphik des Tetraeders den Vorteil, die Situation des Forschers in Bezug auf sein Forschungsbereich gut darzustellen. Wie schon vorhin erwähnt, ist das Innere des Tetraeders nicht direkt zugänglich während des Forschungsgeschehens. Es können nur seine Strahlen an der Oberfläche erreicht werden. Der Forscher kann nicht eindringen. Aber es ist ein Irrtum zu glauben, daß derselbe Forscher sich außerhalb befinden und es "von außen her betrachten" kann. Man muß ganz genau unterscheiden: der Untersucher befindet sich nicht im Innern, nicht außerhalb, er ist, ob er will

oder nicht, auf der Oberfläche, irgendwo im Feld seiner eigenen Studie; ein Feld, welches er nach der Strategiemodalität durchläuft welche er annahm. Es verbleiben nun nur noch einige Einzelheiten zu untersuchen, welches die Untersuchungsaktionen sein könnten, welche zu unternehmen sind und nach welcher Logik sie sich entwickeln und verknüpft sind, indem die unvermeintliche Struktur des Tetraeders respektiert wird.

+ Einerseits das aktuelle wissenschaftliche Wissen, welches erlaubt die verschiedenen Aspekte der verfügbaren Informationen zu beleuchten, d.h. einen Großteil der Fälle zu erklären.

+ Auf der anderen Seite können dieselben Informationen dazu dienen, dieselben wissenschaftlichen Kenntnisse zu illustrieren, ergänzen oder erweitern.

Ereignisse können nicht einfach als nicht existent bezeichnet werden, weil sie vom allgemeinen wissenschaftlichen Feld nicht erfasst wurden und umgekehrt können Ereignisse den heutigen wissenschaftlichen Standpunkt nicht einfach ohne vorherige genaue Analyse auslöschen. Es sind dies vielseitige Effekte. Sie können sich im physikalischen Bereich befinden, wenn es darum geht, die Umgebung der Beobachtung zu erforschen (atmosphärische, astronomische, geographische Daten).

Diese Studien sind sehr wichtig, denn sie erlauben die Natur des Stimuli sehr schnell zu entdecken. (Die Verwechslung mit natürlichen astronomischen Erscheinungen ist häufig) Nichtsdestotrotz ist dies nicht immer der Fall und die Analysen sind oft sehr delikat.

Aber es ist möglich, daß Problem in einer gewissen Art und Weise umzudrehen, indem man über bekannte physikalische Gesetze nachdenkt, im

Verhältnis zu dem Inhalt der Zeugenaussagen. Es ist auf diese Art und Weise möglich, schon bekannte Studien zu ergänzen, sowie andere neuere Studien zu starten. Selbstverständlich geben die auf diese Weise erhaltenen Resultate keine direkt anwendbaren Schlußfolgerungen auf die Beobachtung. Sie tragen jedoch zur allgemeinen generellen Überlegung bei.

Dies bezieht sich auf die physikalische Umgebung der Beobachtung. Dies stellt nur eine Seite der Medaille dar. Es bleiben noch die unablässigen Studien, welche sich auf den Zeugen, den Zeugenaussagen und der psychosozialen Umgebung stützen.

Wenn der Zeuge von einem physiologischem Standpunkt aus betrachtet werden kann und muß, so kann man die Probleme, welche an die Wahrnehmungspsychologie, sowie die Persönlichkeitszüge, die an die Psychosozialogie gebunden sind, nicht unterschätzen. Diese modulieren und beeinflussen die verschiedenen Interpretationen, welche mehrere Personen von ein und dergleichen Beobachtung abgaben.

Desweiteren geht dieser psychosozialologische Aspekt seine eigene Dynamik durch mit der Art und Weise, wie die Informationen über ein Objekt laufen, sich entwickeln, sich verstärken. Parallel dazu antwortet der Zeuge nicht einzig und allein über den Umweg der Zeugenaussage über die erlebte Situation. Er ist dazu angehalten, eine intimere Antwort zu erarbeiten, die in den Plan seiner Persönlichkeit und in die seiner psychologischen Umgebung paßt.

Wie kann man nun alle Untersuchungen einordnen, um ein einziges Ziel zu erreichen, nämlich die Na-

tur des in Frage kommenden Stimulus? Die Antwort ist relativ einfach: man muß zuerst erkennen, daß alles möglich ist, daß mehrere Stimuli, verschiedener Natur in das Spiel eintreten.

AAS - TAGUNG 84

Das diesjährige AAS One- Day Meeting wird am 20. Oktober 1984 in Freiburg im Breisgau stattfinden. Geplant ist, die Veranstaltung im Kolpinghaus in der Freiburger City zu veranstalten, welches auch als Hotel zu benutzen ist. Die Teilnahme am Meeting ist für AAS Mitglieder kostenlos.

Hotelreservierungen sind direkt an das Kolpinghaus zu richten: Kolpinghaus, Karlstr. 7, 7800 Freiburg

R.G.



"...Es geht um den Artikel von Herrn Jahn. Er enthält viele kleine Ungenauigkeiten. So fällt die Temperatur der Atmosphäre von 20 Grad auf -70 Grad in einer Höhe von 10 km, steigt dann auf ca. 50 Grad in 50 km Höhe, sinkt dann wieder auf -80 Grad (80 km Höhe) um dann langsam sogar bis auf 1000 Grad zu steigen bevor sie sich dann bis auf Weltraumkälte (-273 Grad) abkühlt. Da ist also einiges

falsch bei Jahn. Und dann gehts weiter. So spricht Jahn immer von einer "Geschwindigkeit" die nötig sei, die Erde zu verlassen. Tatsächlich spielt die Geschwindigkeit gar keine Rolle. Nur heute, da wir zum Verlassen der Erde auf "geradem" Weg noch keine Möglichkeit haben und deshalb die Fliehkraft (parabolische Fluchtgeschwindigkeit) ausnutzen. Wichtig ist einzig die Beschleunigung! Theoretisch könnte man die Erde auch mit 20 km/h verlassen, wenn unser Antrieb dies zuließe (ich meine, wenn man für so lange Zeit ausreichend Treibstoff hätte). Dann wird von einer Energie von 7 Millionen "mkg" geredet. Also, Energie wird in Nm (Newtonmeter) gemessen. Dies entspricht Masse x Quadrat der Geschwindigkeit. Der Energieinhalt ist demnach kcal/kg. Die heutigen Treibstoffe haben etwa 3000 cal/g. Ohne das Stufenprinzip ergäbe sich nach der kinetischen Gastheorie eine Verbrennungstemperatur von 10 000 Grad Celsius, die keine Brennkammer aushalten könnte.

Absurd ist die genannte Möglichkeit, in den Bereich eines anderen Himmelskörpers zu fliegen um die Erdanziehung zu überwinden. Diese ist bereits in einigen tausend km Höhe nicht mehr meßbar. Und wo sollte denn ein Planet sein, der die Forderungen von Herrn Jahn erfüllt? Ein weiteres Problem tritt bei der Absicht auf, ein Raumschiff, wohlgermerkt keine Raumstation bei der dies sicher gelingen würde, in Rotation zu versetzen, um eine Erdschwere zu simulieren. Jahn sollte bedenken, daß sich ein solches Schiff nicht mehr steuern ließe (Kreiselprinzip).

ANMERKUNG DER REDAKTION:

Das dies sehr wohl möglich ist, beweisen sovjetische und US-Theorien!

WIE KÖNNTEN UFO'S zu uns KOMMEN?

Ing.J.Jahn

5. TEIL

3. Station im Weltraum (II)

Alles was sie brauchen, ist Zeit und ca. 25 Milliarden Dollar. Wenn man bedenkt, daß für die Erforschung der Materie ebensolche Summen und für die Rüstung noch größere Summen ausgegeben werden, so erscheint dieser Betrag klein gegenüber dem Gewinn. Nun soll in kurzen Worten gesagt werden, was die Menschen nach Vorversuchen und Berechnungen bereits konstruiert und zum Teil schon gebaut haben.

Teile einer Raumstation werden durch mehrere Flüge einer Transportrakete bzw. des Space Shuttle auf eine Höhe von 1730 km gebracht. In dieser Höhe werden die Einzelteile der Raumstation zusammengebaut. Diese Raumstation kreist, ohne Antrieb, mit einer Stundengeschwindigkeit von 25 380 km, innerhalb von zwei Stunden um die Erde. Von dieser dauernd als Trabant der Erde kreisenden Station starten kleine Raumschiffe mit verhältnismäßiger geringer Kraftstoffmenge zum Mond. Hin- und Rückflug ohne Zwischenlandung auf dem Mond würde zehn Tage dauern. Die Menschen werden, von jener Station aus, den Mond zwecks anlegung von Erzbergwerken usw. besuchen. Schließlich ist auch vorgesehen, die der Erde benachbarten Planeten, Mars und Jupiter so Venus und Merkur, von der Raumstation aus aufzusuchen.

Gewiß, derartige Expeditionen wären recht schwierige Unterfangen, aber wir dürfen als sicher annehmen, daß sie trotz aller Schwierigkeiten eines Tages einmal unternommen werden.

Der Mensch braucht nicht einmal die Station zu verlassen, um sehr viel mehr über das Universum zu erfahren, als er in seiner natürlichen Heimat, auf der Erde je erhoffen könnte. Wegen der störenden Atmosphäre müssen unsere Astronomen, nach den Worten von Fred Wipple "mit verbundenen Augen in einer tiefen Kohlenmine arbeiten". Doch mit den mächtigen Teleskopen eines Observatoriums auf der Station im Weltall werden die Astronomen ferne Milchstraßen sehr genau beobachten und erforschen können. Zum ersten Mal werden sie die Planeten völlig klar erblicken. Die Gelehrten werden in der Lage sein, solch wenig bekannte Phänomene wie die kosmische Strahlung und ihre Wirkung auf den Menschen zu untersuchen. Wir werden von der Weltraumstation aus noch mehr Neues über die Erde und ihr Inneres erfahren können. Die Meteorologen werden alle 24 Stunden noch komplettere Wetterkarten der ganzen Welt aufstellen und dadurch in die Lage versetzt, das Wetter für die Erde auf Monate voraus anzugeben.

Ungeahnte Möglichkeiten, Fortschritte, die unser Vorstellungsvermögen übersteigen, ergeben sich für eine Weltraumstation über einer friedlichen Erde; jedoch ist die Station im Weltall nicht nur ein Sprungbrett für die Erforschung des Himmels und für die Erweiterung des Wissens zum Wohle der Menschheit. Sie kann das größte Instrument des Friedens sein, oder auch die schrecklichste Kriegswaffe, je nachdem wer sie baut und beherrscht.

Ein rücksichtsloser Beherrscher einer Weltraumstation könnte alle Völker der Erde unterjochen. Auf ihrem Weg um die Erde in ewig gleicher Bahn wie ein zweiter Mond, könnte diese von Menschen erbaute Station im Raum als Startplatz für ferngelenkte Geschosse verwendet werden. Vom Radar gesteuerte Pro-

jektile mit Atomsprengköpfen könnten auf jedes Ziel an der Erdoberfläche mit vernichtender Genauigkeit ge-
feuert werden und wegen ihrer enormen Geschwindigkeit und verhältnismäßig geringen Größe wäre es fast unmöglich, solche Geschosse abzufangen. Mit anderen Worten: Wer als erster eine solche große Station im All baut, kann jeden anderen, der dies zuläßt, daran hindern, das Gleiche zu tun. Wir wollen hoffen, daß gerade in diesen Projekten auf der Welt ein Gleichgewicht bestehen möge, damit nicht durch einen furchtbaren Krieg mit Atombomben beladene Raketen alles zerstört wird, noch bevor die Menschheit in den interplanetaren und unterstellaren Raum verstoßen konnte.

ZWEITER TEIL

PHYSIKALISCHE MÖGLICHKEITEN DER RAUMFAHRT

1. Möglichkeiten und Grenzen von Raumfahrtantrieben.

Alle Raumfahrtunternehmungen mittels Geschwindigkeiten unter 40% der Lichtgeschwindigkeit und Antrieb sowie Abbremsung auf der gesamten Reise-strecke, sind den Gesetzen der klassischen Mechanik unterworfen. Um nur einen Astronauten mit seinem Lebenserhaltungssystem zu einem unserer nächsten Fixsterne Alpha-Centauri (4,3 Lichtjahre) oder Sirius (8,7 Lichtjahre) zu transportieren, müßten Energien aufgebracht werden, die sich nach der klassischen Formel

Energie $E = \text{Arbeit } W = \text{Kraft } F \times \text{Weg } s$ berechnen lassen.

Um demnach zu unserem nächsten Fixstern (Alpha Centauri) in einer Entfernung von $4 \cdot 10^{16}$ m mit einem angenommenen Lebenserhaltungssystem von ca. 10 Tonnen zu kommen, muß die ungeheure Energie von

$$E \text{ (Nm)} = F \text{ (kp)} \times s \text{ (m)} = 10^4 \text{ kp} \times 4.$$

$10^{16} \text{ Nm} = 4 \cdot 10^{20} \text{ mkp}$ dies sind ca. $4 \cdot 10^{21} \text{ Nm}$ aufgebracht werden.

Da chemischer Treibstoff ca. 10^7 Nm/kg Energieinhalt besitzt, benötigt man für vorgenannte Exkursion $4 \cdot 10^{21} \text{ Nm} / 10^7 \text{ Nm/kg} = 4 \cdot 10^{14} \text{ kg} = 4 \cdot 10^{11} \text{ Tonnen}$ chemischen Treibstoff. Da bei Raketen, um von der Erde wegzukommen, der Schub P gleich der Startmasse M_A sein muß, müßte bei unserem Beispiel bei einer Nutzlast von 10 Tonnen der Schub $4 \cdot 10^{15} \text{ kp}$ betragen. Zum Vergleich hat die Saturn - Trägerrakete des Apollo 13-Projekts $3,33 \times 10^6 \text{ kp}$ Schub.

Nehmen wir als Beispiel eine drei mal größere Rakete von 10×10^6 also 10^7 kp Schub P bei einer max. Strahlgeschwindigkeit $w = 5000 \text{ m/sek}$ der ausgestoßenen Gase bei chemischen Antrieben, so ist der Treibstoffverbrauch der Rakete innerhalb einer Sekunde:

$$G = \frac{P \cdot x_g}{w} = \frac{10\,000\,000 \text{ kp} \times 10 \text{ m/sek}^2}{5\,000 \text{ m/sek}} = 20\,000 \text{ kg/sek} = 20 \text{ T/sek}$$

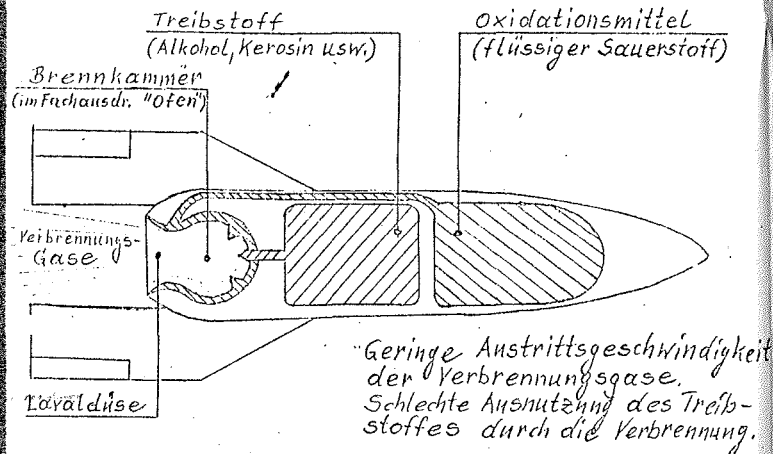
Die kinetische Energie dieses sekundlich ausgestoßenen Treibstoffgewichtes stellt nun die Leistung N des Raketenmotors dar:

$$N = \frac{P \cdot w}{2} = \frac{10 \times 10^6 \text{ kg} \times 5 \times 10^3 \text{ m/sek}}{2} = 25 \times 10^9 \text{ kpm/sek} = \underline{\underline{250 \text{ Millionen kw}}}$$

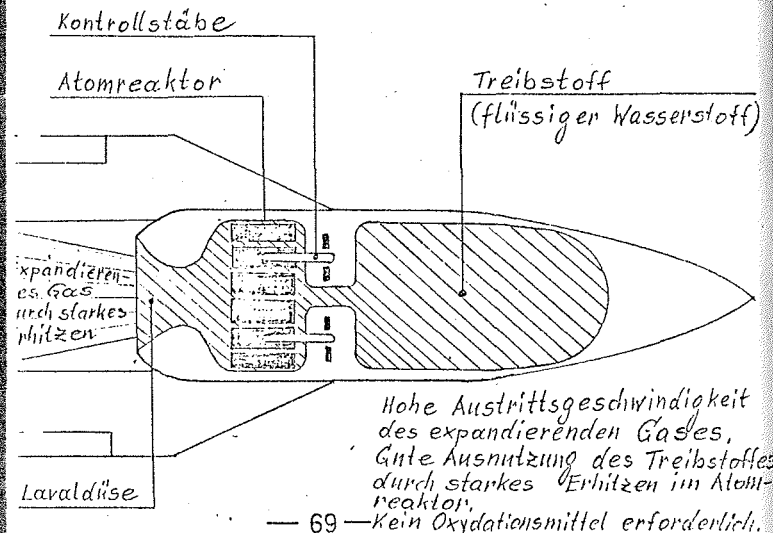
Bei leichtester Konstruktion von Elektro- Aggregaten $0,2 \text{ kW/kg}$ würde der Umwandler $1,25 \text{ Millionen Tonnen}$ wiegen, also das 125fache des Schubes unseres Raketenmotors, dies würde bedeuten, daß die Beschleunigung max. $1/125 \text{ g}$ beträgt.

Bei unserem ersten Beispiel, die Reise zum nächsten Fixstern, hatten wir das Gewicht des Raketenmotors überhaupt nicht berücksichtigt und sind trotzdem auf ein $4 \cdot 10^{15} \text{ kp} / 10^7 \text{ kp} = 8$ mal stärkeren Antrieb gekommen.

14. Raketenantrieb bisheriger Ausführung



15. Raketenantrieb der Zukunft



Aus den bisherigen Darstellungen läßt sich leicht erkennen, daß die bisher gebauten chemischen Raketen nur vom Energieinhalt her für die Vorhaben zu gebrauchen waren, für welche sie bisher eingesetzt wurden. Erdsatellitenbahnen, Apollo- Projekt (bemannter Mondbesuch) und Raumsonden über unser Solarsystem hinaus. Die Ausnahme bildet durch den Schleudereffekt des Jupiters, die sehr langsame Interplanetarsonde "Pioneer"

**Durch Werbung
zum Erfolg!**

Professor hatte 36 Marmor-nasen im Koffer

• Der polnische Biologie-Professor Jerzy Guamaniale (36) von der Uni Danzig wurde in Rom verhaftet.

Er hatte 36 Marmor-Nasen von Statuen aus einem römischen Park im Gepäck. Er erklärte: „Ich wurde von außerirdischen Wesen dazu gezwungen.“

WAS NUN NOCH ?

Sollten wirklich einmal Außerirdische unsere Erde besuchen, und diese durch Zufall einen Zeitungsartikel, wie den obigen, in die Hände, falls sie so etwas haben sollten, bekommen, was würden sie wohl denken?

Langsam aber sicher muß man sich fragen, was für Leute heutzutage herumlaufen. Wenn unseren heutigen Zeitgenossen nichts verrücktes mehr einfällt, müssen UFOs und Außerirdische ran. Da wird der einen ihr frisch bekommenes Baby von AIs abgekauft. Ein anderer ersticht seinen Sohn im Auftrag, wie er sagt, von Außerirdischen. Wieder ein anderer wollte seine Freundin zum Selbstmord treiben, um deren Versicherungssumme zu kassieren, natürlich rieten dies ihm die Wesen von den Sternen. Ein anderer Spinner kommt in eine Münchner Polizeidienststelle gerannt und behauptet, daß ihn ein UFO im Tiefflug überholt hätte.

Und nun dies, der Abschluß will man meinen! Doch weit gefehlt! Leute wie der polnische Biologie Professor wird es immer geben, und die AIs sind ja auch gute Sündenböcke, die kein Gericht befragen, keine Polizei vernehmen kann und die immer da sind, wenn es darum geht aufsehen zu erregen.

Roland Gehardt



Götter-Astronauten und Atlantis
Was steckt wirklich dahinter?
Ein wichtiges Buch für jeden Interessenten!

412 Seiten, zahlr. Abb.
26 Fotos, Paperback
DM 38,-, 68 286,-
Selbstverlag 1981
Bestellungen an:

Walter Hain
Donaufelderstraße 36
A-1210 Wien

"Hain's Buch stellt eine Ausnahme dar. Selbst eingefleischte Prä-Astronautik-Fans werden entdecken, daß vieles, was sie ohne nachzudenken akzeptierten, auf tönernen Füßen steht."

Hans-Werner Sachmann
Mitglied der AAS

INSERIEREN SIE GRATIS

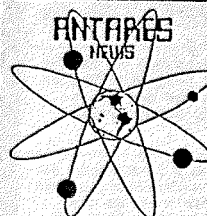
Gönnen Sie Ihren Anzeigen das bunte Leservolk vieler Hobby- und Privatzeitschriften des deutschen Sprachraumes in Europa und Übersee. Koexistenz aller Lehren, alles unter einem Hut: Astrologen, Atomgegner, Alternative, Auswanderer, Autoren, Erfinder, Esperantisten, Esoteriker, Friedensforscher, Globetrotter, Ideenvermittler, Kontaktzeitschriften, Magier, Numismatiker, Privatforscher, Prä-Astronautiker, Raritätensammler, UFO-Forscher und viele andere mehr...

• So kommen Sie in diesen Kreis hinein:

Als Privatperson, Gruppe oder Verein senden Sie uns Ihre Adresse und Ihren originellen Text. Zwei Schreibmaschinenzeilen veröffentlichen wir gratis; sofort.

Als Verleger einer Zeitschrift oder eines Bulletins senden Sie uns bis zu 30 Schreibmaschinenzeilen Ihrer Werbung, die wir im Austausch für die Einschaltung dieses oder eines ähnlichen Textes in Ihrer Publikation, sofort nach Erhalt Ihrer Belegnummer, veröffentlichen.

748 Adressen und Beschreibungen umfaßt bereits unser Katalog! Erhältlich bei: MYSTERIÖSER ZIRKEL, Box 14, Tigre, ARGENTINIEN



ANTARES NEWS erscheint alle zwei Monate bei der EDITION ANTARES, Kreuzlingen/Schweiz.

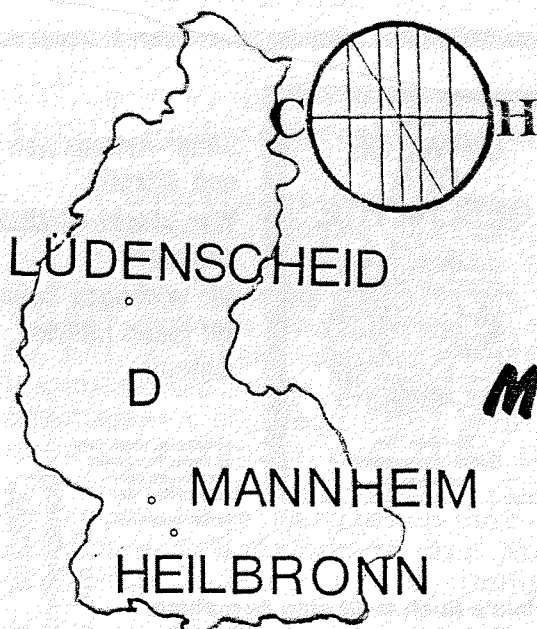
DIE THEMEN:

Astronomie und Raumfahrt, Wissenschaft und Technik, Science Fiction-Stories, Aspekte der Zukunft, Umweltthemen, Grenzwissenschaften u.s.w.

40 SEITEN/DIN A5/OFFSET FR. 2.50/DM 3.--

REDAKTION ANTARES, Oskar Schuster, Bleichstr. 15 CH-8280 Kreuzlingen

HEILBRONNER UFO INFORMATION

**LÜD.****CENAP**Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673**MA.****HN.****GEP**Gemeinschaft zur Erforschung
unbekannter Phänomene e. V.
Postfach 23 61
D-5880 Lüdenscheid 1Jochen Ickinger
Olgastraße 13
D-7100 Heilbronn
Tel. 07131/80910Roland Gehardt
Frundsbergstraße 244
D-7100 Heilbronn-Böckingen
Tel. 07131/484528**DEUTSCHE UFO ALARMZENTRALEN****Werden Sie Mitglied beim CENAP - HN!****DEN UFOs AUF DER SPUR!****ANZEIGEN:**GUTSCHZIN für ein Gratis- Inserat bis 20 worte im
Hobby Magazin "PANORAMA" jedes weitere Wort kostet nur
DM 0,20. Ein Belegexemplar oder Probeheft erhalten Sie
gegen DM 3,- in Briefmarken/ Scheck. PANORAMA- MAGAZIN
Postfach 1230, D- 3000 Garbsen**x-ad****WORLD- MAGAZINE**, Box 24, A- 1234 WienPrivate Kontaktzeitschrift für Hobbys, Klein Ex- Import,
Briefwechsel. Probenummer, voll mit Adressen aus der
ganzen Welt, plus Ihrer eigenen Anzeige nur DM 4,- in
Briefmarken.**x-ad****EUROCAT- NACHRICHTEN** Einmalig! Probeexemplar DM 2,- od-
er 2 IRC! Sofort anfordern von Heinz Gassner, D-7420
Münzingen**BIO- QUELLE** - die kostenlose Privat- Zeitschrift, die das
Besondere bringt, kommt jeden Monat gratis zu Ihnen (70
Pfg. Rückporto) BIO- QUELLE, Box 221, D- 6430 Bad HersfeldSuche jedes Material (Bücher, Zeitschriften, Dias, Fotos,
S.B Filme, Videobänder VHS usw.) über die UFO- Sichtungen
von Astronauten. Angebote an: Gilbert Schmitz, 14 rue
Fort Dumoulin, L- 1425 Luxemburg.**CENAP**, Deutschlands seriöse Untersuchungsgruppe in Sachen
UFO- Forschung gibt gerne Auskünfte über bestimmte Themen
oder verschickt auf Wunsch kostenlose Muster des monat-
lichen CENAP- REPORTS. Adresse: CENAP c/o Werner Walter
Eisenacher Weg 16, 6800 Mannheim 31Sind Sie an einer seriösen Untersuchung der Astrologie in-
teressiert? Möchten auch Sie konstruktive Forschungsarbeit
auf diesem Gebiet leisten? Dann wenden Sie sich an die
"PRIVATE ERFORSCHUNGS- GRUPPE DER ASTROLOGIE" (PEGA) c/o
Michael Bauersfeld, Schöner- Berg- Weg 6, D-7900 Ulm/
Böfingen. Herausgeber des PEGASUS- Magazins!

Liebe Interessenten!

Wir geben ein neues Magazin unter den Namen "FREIZEIT- und
KONTAKTMAGAZIN" heraus. Das Magazin enthält Kontakte jeglicher
Art, wie z.B. Sammler-, Tausch- und Urlaubskontakte, (Brief)-
Freundschaften, Heiratsanzeigen, Spezialkontakte (chiffriert)
usw. Außerdem Nebenverdienstangebote, Gutscheine für Gratisan-
zeigen befreundeter Herausgeber von Hobby- und Freizeitmagazinen,
An- und Verkaufsangebote und vieles mehr.Die 1. Ausgabe hat eine Auflage von 1.000 Stck. und erscheint
in den nächsten Wochen. Anzeigen und Verbreitung im gesamten
deutschsprachigen Raum Europas.Gern erwarten wir auch Ihre Anzeige aus allen Bereichen, die
wir KOSTENLOS veröffentlichen, auf Wunsch selbstverständlich
auch unter Chiffre-Nr. und ohne Mehrkosten für Sie.Falls Sie eine Kopie dieses sicherlich interessanten Freizeit-
und Kontaktmagazines wünschen, senden Sie bt. für unsere Unkosten
den geringen Betrag von nur DM 5,- (US \$ 2.000) oder den Gegen-
wert in Ihrer Landeswährung im Brief als Schein/Scheck oder über-
weisen Sie den Betrag auf mein Postscheckkonto Frankfurt/M (Ffm)
2388 86-601.

St. schreiben Sie an:

X-AD

HORST HUEL, POSTFACH 24, D-3525 OBERWESER/BRD

MYST'ERIAFachzeitschrift für
UFO-FORSCHUNG

und

PRÄ-ASTRONAUTIK

Probeheft gegen 3,50 DM in
Briefmarken bei:Axel Ertelt ** Postfach 1227
D-5884 Halver 1**DIE SERIÖSE UFO FACHZEITSCHRIFT**